

Herrn
Michael Brand
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1

11011 Berlin

Burghaun, 2019-03-10

Keine Zustimmung zur Novellierung des NABEG

Sehr geehrter Herr Brand!

Als Mitglied des Deutschen Bundestages werden Sie mit Ihrer Stimme mitentscheiden, ob Minister Altmaiers Bestrebungen den Netzausbau noch einmal drastisch zu beschleunigen durchgesetzt werden.

In den öffentlichen Medien betonen Sie gerne, wie sehr Sie sich für die Belange der Region stark machen, dass SuedLink voraussichtlich nicht durch Osthessen verläuft, schreiben Sie ebenfalls Ihrem Engagement zu. Sie haben nie an der Notwendigkeit der SuedLink-Trasse gezweifelt, trotz Bürgerprotest und zahlreicher kritischer Experteneinschätzungen. Daher möchten wir Sie nun, im Vorfeld der anstehenden Entscheidung des Deutschen Bundestages zur Novellierung des NABEG auffordern, sich mit den Einwänden gegen die „Beschleunigung der Beschleunigung“ auseinanderzusetzen, um im Sinne der Bürgerinnen und Bürger Ihr Abstimmungsverhalten zu überdenken.

Als Referenzdokumente dienen:

- Stellungnahme von Rechtsanwalt Baumann zum Entwurf eines Gesetzes zur Beschleunigung des Energieleitungsausbaus (BT-Drs. 19/7375 vom 28.01.2019)
- Stellungnahme des BUND e.V. zum Aktionsplan Stromnetz und zum Entwurf eines Gesetzes zur Beschleunigung des Energieleitungsausbaus
- NEP 2030(2019), 1. Entwurf

Aus juristischer Sicht hat Rechtsanwalt Baumann im Anhörungsverfahren detailliert verdeutlicht, dass durch den vorliegenden Gesetzentwurf künftig u.a. Bürgerrechte und Beteiligungsmöglichkeiten massiv zu Gunsten der Übertragungsnetzbetreiber eingeschränkt werden.

Der BUND e.V. - als anerkannte Umweltorganisation - hat ebenfalls in einer Stellungnahme und Pressemitteilung große Bedenken geäußert. Sollte die Bundesfachplanung bei bestimmten Vorhaben teilweise entfallen, werden künftige Netzausbaumaßnahmen der

öffentlichen Kontrolle entzogen und die Möglichkeit vernünftige Alternativen im Sinne des UVPG zu prüfen schon im Vorfeld ausgeschaltet.

Die Versäumnisse der Vergangenheit, als zwecks Profitmaximierung die Instandhaltung bzw. der Ausbau der Stromnetze sträflich vernachlässigt wurde, können nicht auf Kosten der Allgemeinheit kompensiert werden. Netzoptimierung ist dem Neubau vorzuziehen.

Die Übertragungsnetzbetreiber haben ihrerseits erheblichen Bedarf an neuen Stromleitungen – u.a. auch an zwei neuen HGÜ-Leitungen – angemeldet. Die Novellierung des NABEG weckt zusätzlich Begehrlichkeiten und verhindert ein Umdenken in den Köpfen der Netzplaner, deren vorrangiges Interesse der eigenen Gewinnmaximierung gilt. Denn nach wie vor plant man ohne ausreichende Berücksichtigung dezentraler erneuerbarer Erzeugungs- und Verbrauchsstrukturen und ohne Prüfung der positiven Auswirkungen der Sektorenkopplung Strom-Gas-Wärme-Mobilität auf das Stromnetzsystem. Ebenso versäumt man es, der Integration von Speichertechnologien den richtigen Stellenwert in künftigen Energiesystemen einzuräumen.

In einer ersten Kostenermittlung dieses Wahnsinns rechnet man bereits mit 52 Milliarden Euro für den gewünschten Stromnetzausbau. Erschreckend, dass man durch die Novellierung des NABEG den Übertragungsnetzbetreibern noch mehr Handlungsspielraum einräumen will. Das gerne zitierte „überragende öffentliche Interesse“ liegt jedoch nicht in einem überdimensionierten und für grenzüberschreitenden Stromhandel ausgerichteten Stromnetz, sondern in der künftigen Bezahlbarkeit von Energie.

Zahlreiche Stellungnahmen zum Netzentwicklungsplan 2030(2019) verdeutlichen:

Die Novellierung des NABEG ist in der aktuellen Form abzulehnen.

Sehr geehrter Herr Brand, wir erwarten mit Interesse Ihre Stellungnahme zu unserem Schreiben und hoffen auf Ihr klares Bekenntnis, dass Sie im Sinne Ihrer Wähler im LK Fulda entscheiden. Auch wenn SuedLink voraussichtlich nicht durch die Region Osthessen verlaufen wird, die Planungsverfahren zu neuen 380 kV-Wechselstromleitungen werden in Kürze beginnen. Hier könnte sich die Novellierung des NABEG bereits negativ für unsere Region auswirken. Versorgungssicherheit nicht Stromhandel, Energiewende und nicht überdimensionierter Netzausbau, dies sollte in unserem gemeinsamen Interesse liegen.

Mit freundlichem Gruß



Maria Quanz
BI Sprecherin KIEBITZGRUNDaktiv
und
Vorstandsmitglied im
Bundesverband der Bürgerinitiativen gegen SuedLink